MIT LICHT, GLAS UND FARBE

ZUM HARMONISCHEN PRAXISKONZEPT



EIN BEITRAG VON DOREEN BROICH

Mit Praxis 32 ist in Bremen eine Zahnarztpraxis entstanden, die Offenheit, Funktionalität und Wohlbefinden auf 320 Quadratmetern vereint. Die Inhaberinnen Dr. Alice Troue und Nyree Meise haben 2023 eine Bestandsfläche zu einer modernen Zahnarztpraxis umgebaut und neu genutzt – ein Ansatz, der für viele Gründer von hoher Relevanz ist.

STANDORT: Bremen

FLÄCHE: 320 Quadratmeter

REALISIERUNG: 2023

PROJEKT: Umbau und Nutzungsänderung einer Bestandsfläche

Herausforderung: Umbau einer Bestandsfläche

Die Transformation vorhandener Räume bringt spezifische Hürden mit sich: Strukturelle Gegebenheiten sind nicht frei wählbar, Leitungswege und Raumzuschnitte müssen berücksichtigt werden. Gleichzeitig gilt es, bereits in der Planung an Organisation und Arbeitsabläufe zu denken – von Materialwirtschaft und Hygieneketten bis zu Laufwegen für Patienten und Personal. Für Praxisgründer ist das eine schwierige Aufgabe, da die Vorstellungen zum Praxisalltag in dieser Phase oft noch nicht konkret greifbar sind. Hier zeigt sich die Stärke interdisziplinärer Planung: Erfahrungen aus vielen Projekten fließen ein und machen Arbeitsabläufe von Beginn an planbar.

Planerische Lösung: Offenheit und Orientierung

Zentrales Gestaltungselement von Praxis 32 ist der individuell entworfene Empfangstresen. Er bringt moderne Strahlkraft in die Bestandsfläche und vermittelt Patienten das Gefühl von Wertschätzung und Ankommen – ähnlich wie beim Check-in in einem Hotel. Dieses Möbelstück ist mehr als ein funktionales Element: Es setzt den architektonischen Ton, schafft Identität und macht die Philosophie der Praxis unmittelbar erlebbar.

Unterstützt wird dieser Eindruck durch großflächige Verglasungen,



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



„Die Transformation vorhandener Räume bringt spezifische Hürden mit sich: Strukturelle Gegebenheiten sind nicht frei wählbar, Leitungswege und Raumzuschnitte müssen berücksichtigt werden.“

Großflächige Verglasungen und gezielte Beleuchtung bringen Transparenz und Struktur in die Praxisorganisation.

eine gezielte Beleuchtung und eine Farbgestaltung in Türkis, die sich als roter Faden durch die gesamte Praxis zieht. Flächenbeklebungen setzen gestalterische Akzente und übernehmen zugleich eine orientierende Funktion. Trotz Bestandssituation entstand so eine Praxis, die Transparenz, Leichtigkeit und Struktur ausstrahlt.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Planung verantwortete Dipl.-Ing. Architektin Violetta Golletz-Fresemann (vio-architektur), die seit über 15 Jahren im Dental- und Gesundheitsbereich tätig ist. Gemeinsam mit Lüppo Fresemann (MULTIDENT Dental GmbH) wurde Architektur, Interior Design und dentaltechnische Fachplanung in einem ganzheitlichen Konzept verbunden. Das Ergebnis zeigt, dass architektonische Vision und technische Funktionalität kein Widerspruch sind, sondern sich gegenseitig verstärken können.

Die Zahnärztinnen hinter Praxis 32

Dr. Alice Troue bringt ihre Expertise in Parodontologie und chirurgischen Eingriffen ein, während Nyree Meise auf Endodontie, ästhetische Zahnmedizin und Funktionsdiagnostik spezialisiert ist. Gemeinsam prägen sie eine Praxisphilosophie, die auf moderne Zahnmedizin, Wertschätzung und eine vertrauensvolle Atmosphäre setzt.

Erkenntnis für Praxisgründer

Praxis 32 verdeutlicht, dass auch Bestandsflächen ein großes Potenzial haben. Mit durchdachter Planung lassen sich architektonische Begrenzungen in Chancen verwandeln – sei es durch maßgeschneiderte Möbelelemente, intelligente Lichtkonzepte oder die Integration von Workflow-Aspekten. Entscheidend ist, dass Architektur, Design und Technik von Beginn an zusammengedacht werden. Nur so entsteht eine Praxis, die den Arbeitsalltag unterstützt und zugleich eine starke Außenwirkung auf Patienten und Mitarbeiter entfaltet.

Bilder: © Sigrun Strangmann

Weitere Infos zu MULTIDENT auf:
www.multident.de/design



* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.